

MZ
FT
X

Hausbesitzer in Moosburgs Neustadt sollen zum Sanieren bewegt werden

Moosburg – Mit einer Auftaktveranstaltung hat die Stadt Moosburg am Donnerstagabend das Klimaschutzprojekt „Quartierskonzept Neustadt zur Steigerung der Sanierungsrate“ gestartet. Eingeladen waren mehr als 700 Gebäudeeigentümer des Stadtteils Neustadt, um Infos über den geplanten Ablauf und die Inhalte des beauftragten Konzepts zu erhalten. Knapp 100 Bürger folgten der Einladung in die Aula der Georg-Hummel-Mittelschule. Sie wurden zunächst von Drittem Bürgermeister Michael Stanglmaier begrüßt.

Er betonte den hohen Stellenwert der Energiewende in Moosburg. Bereits 2007 habe der Stadtrat den Beschluss gefasst, dass bis 2035 der gesamte dann noch notwendige Energiebedarf durch Erneuerbare Energie gedeckt werden solle. Der Wärmesektor stelle dabei den wichtigsten Bereich mit fast 50 Prozent des Endenergieverbrauchs dar. Deswegen habe der Stadtrat die Erstellung eines Quartierskonzepts Neustadt beschlossen, mit dem die Bürger als Partner für die Energiewende gewonnen werden sollten. Erklärtes Ziel

ist es insbesondere, die Sanierungsrate von Altbauten und den Einsatz erneuerbarer Energien wie der Solarthermie deutlich zu erhöhen. Melanie Falkenstein, die städtische Klimaschutzmanagerin, zeigte mit einer kurzen Präsentation die wesentlichen Stationen der Klimaschutzaktivitäten der Kommune auf und erläuterte die Ziele und Beweggründe für das nun eingeleitete Quartierskonzept. Ebenso wie Michael Stanglmaier wies sie darauf hin, dass damit keine Verpflichtungen verbunden sind und die Teilnahme freiwillig sei.

Beauftragt für die Durchführung des Neustädter Sanierungskonzepts ist das Ingenieurbüro eta Energieberatung. Die Projektingenieurinnen Kathrin Merkert und Saskia Kothe stellten in ihrem Vortrag den inhaltlichen und zeitlichen Ablauf der Konzeptstellungsphase dar und gingen dabei besonders auf den für die Grundlagenermittlung erstellten Fragebogen ein. Im Rahmen des Projekts sind die Quartiersbewohner aufgerufen, Vorschläge und Ideen einzubringen und an der Maßnahmenentwicklung

mitzuarbeiten. Als zentrales Ergebnis des Maßnahmenkatalogs konnte bereits ein sogenannter Mustersanierungsfahrplan in Aussicht gestellt werden. Darin werden für quartierstypische Gebäude die verschiedenen Möglichkeiten zur Reduzierung des Energieverbrauchs dargestellt und hinsichtlich ihrer Wirtschaftlichkeit unter den aktuellen Rahmenbedingungen bewertet. Zum Abschluss zeigte Kathrin Merkert auf, welche Bundes- und Länderprogramme aktuell Fördermittel für Sanierungs- und Modernisie-

rungsmaßnahmen zur Verfügung stellen. Zusätzlich zu diesen staatlichen Fördergeldern können in Moosburg auch Zuschüsse aus zwei städtischen Förderprogrammen abgerufen werden. Ein Schwerpunkt bei der anschließenden Diskussion war für viele Teilnehmer der Anschluss an das bereits in der Neustadt vorhandene Nahwärmenetz. Kathrin Merkert informierte auch noch darüber, dass sie und ihr Büro für Fragen telefonisch, aber auch beim Infostand auf den Moosburger Solartagen zur Verfügung stünden. ft

atum:
19.03.19